

BERNHARD  
JAUMANN

Ausgezeichnet  
mit dem  
Glauser Krimipreis

ROMAN

*Saltim-  
bocca*

atb



einfachen Fisch. Makrele zum Beispiel.  
Sgombri alla marinara. Das war gute alte  
Hausmannskost, wie sie auch Brunettis  
Großmutter auf den Tisch gebracht hatte. Mit  
einer köstlichen Sauce aus Weißwein,  
Knoblauch und einem Hauch Peperoncino.  
Brunetti kippte sich eine Handvoll  
Sonnenblumenkerne in den Mund.

Von der Piazza Cenci kommend, zitterte  
ein altes Männchen hinter seinem Stock her.  
Aus der freudigen Begrüßung der beiden  
alten Hexen schloß Brunetti, daß es sich um  
Savio handelte. Als die drei zusammen  
abzogen, machte sich Ferreri gerade über den  
Fleischgang her. Saltimbocca alla romana.

Gierig ließ er sein Messer durch das dünne Kalbfleisch gleiten, schnitt viel zu große Stücke ab, die er kaum in den Mund brachte.

Brunetti sah auf die Uhr und murmelte in sein Diktaphon: »25. Mai des Jahres 3 n. B. Z., 21.30 Uhr bis 22.20 Uhr: ZP ißt gemischte Vorspeisen, Suppe, Fisch und Saltimbocca. ÜP beobachtet und ißt Sonnenblumenkerne.«

Das stimmte nicht ganz. Brunettis Tüte war leer, während Ferreri noch ein Ricotta-Eis mit Rum und Früchten sowie drei verschiedene Käsesorten hinunterschlang. Er fraß wie eine vollautomatische Schredderanlage. Brunetti verzichtete darauf,

seinen Tätigkeitsbericht zu korrigieren. Die Wahrheit war relativ, und seine Auftraggeberin würden die Eßgewohnheiten der Zielperson sowieso nicht interessieren, solange kein verbotenes Früchtchen den Nachtisch darstellte.

Die Piazza war verlassen und schimmerte im Schein der Laternen. Ferreri ließ die letzten Teller stehen, knipste aber das Licht aus, bevor er das Restaurant verließ. In gebührendem Abstand begleitete Brunetti ihn nach Hause. Völlerei war zwar eine der sieben Todsünden, aber auch das kümmerte keine Ehefrau. Als Ferreri in seinem Palazzo

verschwand, war es genau 23.21 Uhr. Brunetti vervollständigte seinen Tagesbericht, schloß die Vespa auf und hievte die Kette in den Koffer. Es gab solche Tage und solche. Meistens solche.

Aus unerfindlichen Gründen hatte er einen Mordshunger, als er nach Hause kam. Er steckte seine Bedürfnisliste um, die sich an der Tür zwischen Büro und kombiniertem Wohn-, Schlaf-, Eß- und Bibliothekszimmer befand. Der Zettel mit der Aufschrift »FRESSEN« wanderte ganz nach oben. Dann machte Brunetti den Kühlschrank auf. Und wieder zu. Er öffnete eine Flasche Colli Albani und steckte die Bedürfnisliste noch

einmal um. Die Reihenfolge lautete jetzt:

SAUFEN  
FUSSBALL GUCKEN  
SCHLAFEN  
FRESSEN  
SEX  
GERECHTIGKEIT  
SINN DES LEBENS  
WAHRE LIEBE

Das war so etwa in Ordnung.

Der Rost befand sich unter dem Altar in der ersten Seitenkapelle rechts. Ich stützte mich auf die Marmorbrüstung vor dem